



Die Komponenten des Q2E - Modells

Komponente 6: Die Q2E-Zertifizierung

Worum geht es?

Die Q2E-Zertifizierung ist möglich für Schulen und Bildungsinstitutionen, die ihr schulinternes Qualitätsmanagement im Rahmen der Komponenten 1 bis 4 umfassend aufgebaut und dokumentiert haben. Die Zertifizierung baut auf dem Bericht der externen Schulevaluation auf. In diesem Bericht muss bestätigt sein, dass die Schule mehrheitlich die vorgegebenen Standards des Qualitätsmanagements (Stufe 3) erreicht hat oder dass nur noch wenige, zusätzliche Massnahmen umgesetzt werden müssen, um die QM-Standards zu erfüllen. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, kann sich die Schule bei einer akkreditierten Zertifizierungsstelle anmelden¹.

Nach der Anmeldung reicht die Schule der Zertifizierungsstelle das schuleigene Qualitätshandbuch, die Selbstdeklaration und den Evaluationsbericht ein. Die Zertifizierungsstelle bestimmt zwei Auditoren oder Auditorinnen und lässt die eingereichten Dossiers von diesen Personen überprüfen. Nach der Dokumentenanalyse erheben die Auditoren in einem ca. dreistündigen Hearing vor Ort in der Schule zusätzliche Informationen.

Das Hearing selber ist in zwei Phasen gegliedert. In einer ersten Phase präsentiert die Schulleitung resp. die Qualitätsgruppe den Aufbau und die Konzepte des schulinternen Qualitätsmanagement und die bisherigen Umsetzungserfahrungen. In einer zweiten Phase stellen dann die Auditoren kritische Fragen, die sich aus der Dokumentenanalyse ergeben haben; diese werden nun in Form einer offenen Diskussion mit den anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Schule erörtert. Im Anschluss an das Hearing wird der Schule bekannt gegeben, ob sie die Zertifizierungskriterien von Q2E erfüllt. Falls die Kriterien nicht erfüllt sind, wird die Schule zur Nachbesserung aufgefordert.

Nach dem Zertifizierungshearing erstellen die Auditoren einen Bericht zu Händen der Zertifizierungsstelle. Bei positivem Entscheid erstellt die Zertifizierungsstelle das Zertifikat und überreicht dieses der Schule.

¹ Gegenwärtig haben die SGS (Société Générale de Surveillance) und die SWISS TS den Zertifizierungsauftrag übernommen. Die mit der Zertifizierung beauftragte Stelle muss von der PH der FHNW für Q2E akkreditiert und andererseits von der Schule unabhängig sein.

Die Gültigkeit des Zertifikats ist auf 6 Jahre beschränkt; nach 3 Jahren ist eine einfache, nach 6 Jahren eine umfassende Rezertifizierung notwendig. Die Kosten für eine Zertifizierung betragen Fr. 6'000.- pro Schule (Stand: 2009).

Warum ist die Zertifizierung ein wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements?

Mit einem Q2E-Zertifikat kann die Schule nach aussen glaubwürdig nachweisen, dass sie ein wirksames Qualitätsmanagement aufgebaut hat. Sie zeigt damit, dass ihr Qualitätsmanagementsystem von einer externen, unabhängigen Stelle untersucht worden ist und den festgelegten Kriterien eines ganzheitlichen, auf Nachhaltigkeit hin ausgelegten Systems der Qualitätsevaluation und -entwicklung entspricht.

Im Verlaufe des Q2E-Projektes hat sich gezeigt, dass eine „flächendeckende“ Zertifizierung von öffentlich finanzierten Schulen gegenwärtig nicht sinnvoll ist: einerseits weil die Aufsichtspflicht der verantwortlichen Stellen (z.B. der Schulbehörden) neu definiert werden müssten; andererseits weil eine Zertifizierung im Bereich der öffentlichen Schulen nicht die gleiche Bedeutung hat wie für Schulen, die ihre Angebote auf dem Bildungsmarkt „verkaufen“ müssen. Aus diesen Gründen ist die Zertifizierung keine integrierte Komponente des Q2E-Modells, sondern ein freiwilliges Angebot für Schulen, die sich auf dem (öffentlichen) Bildungsmarkt zusätzlich profilieren möchten.

Was bringt die Zertifizierung der Schule?

Seit einiger Zeit sind vor allem die berufsbildenden Schulen und Institutionen, die in der Erwachsenenbildung Angebote machen, einem vermehrten Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Die Q2E-Zertifizierung kommt dem wachsenden Bedürfnis nach einem glaubwürdigen und vergleichbaren „Label“ nach: Die Schulen können – auf freiwilliger Basis – ihr Qualitätsmanagement von einer akkreditierten Zertifizierungsstelle überprüfen lassen. Diese Institutionen haben nun die Möglichkeit einer Q2E-Zertifizierung und können – im Vergleich zu anderen Schulen, die ein anderes Q-Label haben – auch vorweisen, dass sie ein vergleichbares Q-System auf einem hohen Niveau aufgebaut haben und weiterentwickeln.

In der Praxis erweist sich das Zertifikat als Ansporn, um das Qualitätsmanagement bis zu einem relativ hohen Qualitätsanspruch auf- und auszubauen. Es kann als zusätzliche Motivationsquelle wirken und über Durststrecken hinweg helfen, die sich in der zeitlich ausgedehnten und relativ aufwändigen Aufbauarbeit einstellen können.

Fragen, die beim Aufbau eines schulinternen Qualitätsmanagements geklärt werden müssen:

- Ist eine Q2E-Zertifizierung ein anzustrebendes Ziel? Aus welchen Gründen ist ein Zertifikat für die Schule sinnvoll?
- In welchem Zeitraum soll – nach der Durchführung der externen Schulevaluation – die Zertifizierung durchgeführt werden?
- Wie stehen die kantonalen und die lokalen Behörden zu einer Q2E-Zertifizierung?
- Ist die Finanzierung der Zertifizierung gesichert?